

## Schulsozialarbeit; Definitve Einführung

---

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

### Ausgangslage

Am 4. Dezember 2007 hat die Gemeindeversammlung die probeweise Einführung von Schulsozialarbeit für drei Jahre beschlossen und den dafür notwendigen Rahmenkredit von Fr. 229'500.-- bis Ende Schuljahr 2010/11 bewilligt.

Die Gründe für Schulsozialarbeit waren damals und sind noch heute vielfältig. Kurz zusammengefasst hat es mit den veränderten Sitten in Familie und Gesellschaft zu tun. Statt zu unterrichten, müssen die Lehrkräfte heute einen beträchtlichen Teil der Zeit zum Schlichten von Konflikten, dem Durchsetzen von Grenzen und dem Beibringen von Anstandsregeln widmen. Viel Erziehungsarbeit, eigentlich Pflicht der Eltern, muss heute in der Schule geleistet werden. Viele schulische Probleme sind begründet durch soziale Konflikte in der Schule oder zu Hause. Bis zur Einführung der Schulsozialarbeit kam es immer wieder vor, dass betreffend einzelne Kinder eine Gefährdungsmeldung an die Vormundschaftsbehörde gemacht werden musste. Dies kann vermieden werden, wenn vorher und innerhalb der Schule reagiert und auch der Kontakt zu den Eltern gesucht werden kann. Das ist die Aufgabe der Schulsozialarbeit.

Die Schulsozialarbeit gründet auf

- **Niederschwelligkeit:** Die Probleme können im Schulhaus rasch, und so lange sie noch klein sind, angegangen werden;
- **Prävention:** Mit raschen Massnahmen kann weiteren Problemen vorgebeugt werden;
- **Fachwissen der Lehrkräfte** wird durch die Kontakte mit dem/der SchulsozialarbeiterIn gestärkt;
- **Intervention** bei bereits existierenden Problemen. Bei Konflikten wird vermittelt. Kinder und Eltern können zu einem Erstgespräch verpflichtet werden;
- **Konstanz:** Kooperation basiert auf Vertrauen. Wird die Schulsozialarbeit von der gleichen Person ausgeübt, muss das Vertrauen nicht jedes Mal neu aufgebaut werden;
- **Vernetzung:** Die Schulsozialarbeits-Stelle vernetzt sich mit Fachstellen wie Sozialdienste, Schulpsychologischer Dienst, Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst, Perspektive, etc. und nützt deren Ressourcen und Angebote. Sie leitet Kinder, Eltern und Jugendliche an entsprechende Fachstellen weiter und übernimmt das nötige „Case Management“.

Der Nutzen ist:

- Im Klassenzimmer werden Ressourcen frei für das eigentliche Kerngeschäft, das Lernen. Die **Kinder lernen besser**;
- Das **Schulklima verbessert sich**;
- Die Schulen positionieren sich anders. Derendingen profitiert vom **Imagegewinn**;
- Die Gefahr von Überlastung von Lehrkräften (**Burn-Out**) wird **vorgebeugt**;
- Einzelne **Fremdplatzierungen können vermieden werden**.

Für den nun seit drei Jahren laufenden Versuch galt folgendes:

1. Der Schulsozialarbeits-Versuch läuft gemeinsam mit der Oberstufe Wasseramt Ost. Es sind 150 Stellenprocente besetzt, 100 % zu Lasten OWO und 50 % zu Lasten der Einwohnergemeinde Derendingen. Die „Brückenform“ zwischen der Unter- und der Oberstufe wird auf diese Weise gewährleistet.
2. Der Schulsozialdienst wird durch die Perspektive erbracht. Diese stellt die entsprechenden Fachpersonen für schulische Sozialarbeit unter Mitwirkung der Auftraggeber (OWO und EGD) an. Sie sorgt für deren fachliche Betreuung, Aus- und Weiterbildung. Ein entsprechender Leistungsvertrag wird durch das OWO abgeschlossen und an die Einwohnergemeinde Derendingen weiterverrechnet.
3. Die Kosten für die Einwohnergemeinde Derendingen betragen 1/3 oder Fr. 70'000.-- pro Kalenderjahr.

Nun sind diese drei Jahre bald um und über die definitive Installierung der Schulsozialarbeit muss entschieden werden.

### Evaluation

Seit Mai 2008 darf die Schule Derendingen die Dienste der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen. Gemäss einer umfassenden Evaluation wird dieses Angebot sehr rege genutzt und ist aus unserer Schule kaum mehr wegzudenken.

Kurz zusammengefasst darf gesagt werden:

Eltern	> 70% kennen das Angebot > 25% (von diesen) nutzen das Angebot > 60% würden das Angebot nutzen > 90% erachteten die Beratung als nützlich und hilfreich
Schüler	> 20% unserer Schülerinnen und Schüler waren/sind in einer Beratung > 78% kennen den Schulsozialarbeiter > 87% finden es gut, dass Herr Beregszaszy an unserer Schule arbeitet (Zahlen aus dem Schülerinnen- und Schülerfeedback 2010)
Lehrkräfte	> 100% begrüssen das Angebot der SSA > 80% nutzen die SSA regelmässig > 80% bestätigen eine Entlastung > 100% empfinden die Arbeit der Triage im Zusammenhang mit Abklärungen, Gefährdungsmeldungen etc. als Hilfe

Dem Projekt stehen auch der Sozialdienst Wasseramt Ost und der Kinder- und Jugendpsychiatrische Dienst positiv gegenüber. Der Sozialdienst Wasseramt Ost hat dazu bemerkt, dass die Gefährdungsmeldungen aus der Lehrerschaft stark zurückgegangen seien. Diejenigen Meldungen, die noch behandelt werden müssten, seien gut vorbereitet und würden die Arbeit der zuständigen Behörden erleichtern. Die Schulsozialarbeit entlastet damit unseren Sozialdienst in einem wesentlichen Umfang.

**Budget (jährlich wiederkehrende Kosten)**

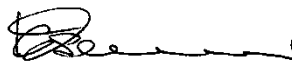
Die jährlichen Kosten, die die Einwohnergemeinde der Fachstelle Perspektive bezahlen muss, belaufen sich auf Fr. 70'000.00. Der Betrag ist indexiert und beträgt für das Jahr 2010 Fr. 72' 608.00.

**Entscheid des Zweckverbandes Schulkreis Wasseramt Ost**

Der Verbandsrat des Zweckverbandes Oberstufe Wasseramt Ost hat an seiner Sitzung vom 24. August 2010 dem Antrag der Schulleitung stattgegeben und hat das Projekt Schulsozialarbeit in ein Definitivum umgewandelt.

Der Gemeinderat und die Schulleitung empfehlen Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und dem Beschlussesentwurf zuzustimmen.

Der Gemeindepräsident



Kuno Tschumi

**Beschlussesentwurf:**

1. Die Einwohnergemeinde Derendingen führt ab Schuljahr 2011/2012 in Zusammenarbeit mit der Oberstufe Wasseramt Ost die schulische Sozialarbeit definitiv ein.
2. Die jährlich wiederkehrenden Kosten, welche die Einwohnergemeinde Derendingen der Fachstelle Perspektive bezahlen muss, belaufen sich auf Fr. 70'000.00 pro Jahr. Dieser Betrag erhöht oder vermindert sich nur aufgrund des Lohnkostenindex des Kantons Solothurn.
3. Der Gemeinderat wird mit der Ausführung beauftragt.